



PFARRBRIEF

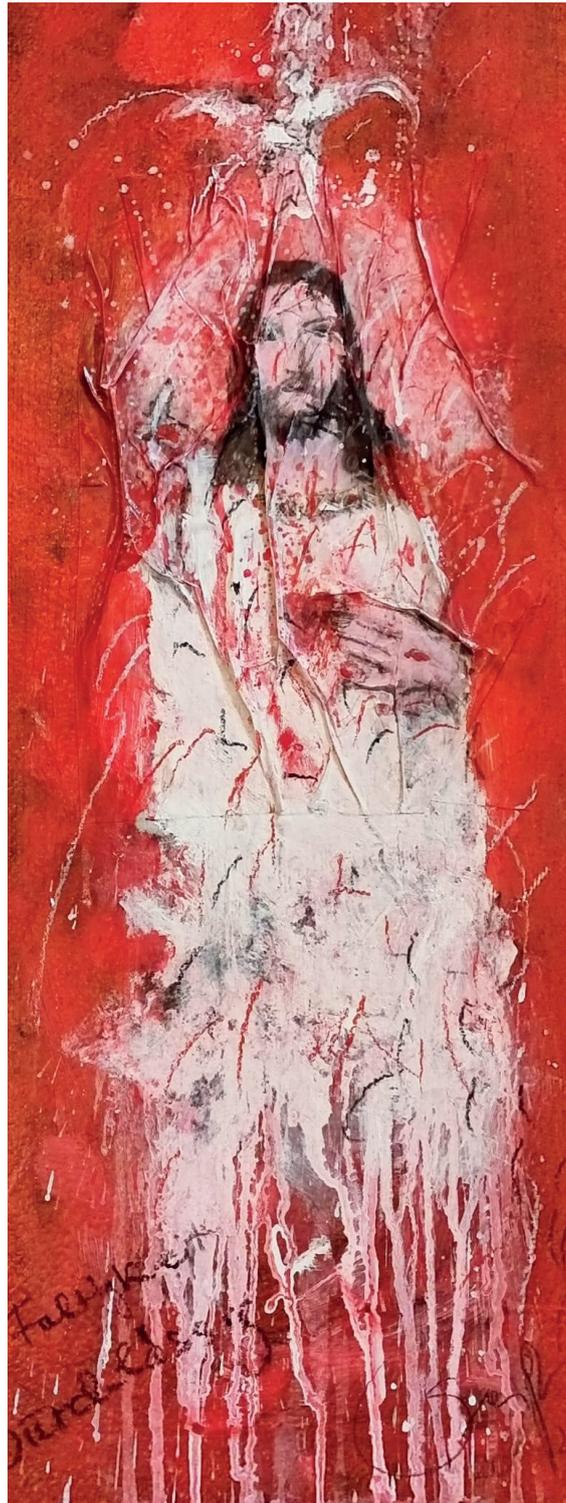
der Stadtpfarre St. Nikolaus Oberndorf

Aus DILEXIT NOS von P. Franziskus
8. Anstatt nach oberflächlichen Befriedigungen zu suchen und den anderen etwas vorzuspielen, ist es besser, wichtige Fragen aufkommen zu lassen: wer bin ich wirklich, was suche ich, welchen Sinn will ich meinem Leben, meinen Entscheidungen oder meinen Handlungen geben; warum und wozu bin ich auf dieser Welt, wie will ich mein Leben bewerten, wenn es zu Ende geht, welchen Sinn will ich allem, was ich erlebe, geben, wer will ich vor den anderen sein, wer bin ich vor Gott. Diese Fragen führen mich zu meinem Herzen.

11. Wenn man das Herz abwertet, verliert auch das Mit-dem-Herzen-sprechen, das Mit-dem-Herzen-handeln, das Reifen und Heilen im Herzen an Bedeutung. Wenn das Spezifische des Herzens nicht anerkannt wird, gehen uns die Antworten verloren, die der Verstand allein nicht geben kann, verlieren wir die Begegnung mit den Anderen, verlieren wir die Poesie. Und wir verlieren die Geschichte und unsere Geschichten, denn das wahre persönliche Abenteuer nimmt im Herzen seinen Ausgang. Am Ende des Lebens wird nur das von Bedeutung sein.

13. Wir müssen alle Handlungen unter die „politische Herrschaft“ des Herzens stellen; Aggressivität und zwanghafte Begierden müssen durch das höhere Gut, das das Herz ihnen bietet, und durch die Kraft, die es gegen das Böse besitzt, gemildert werden. Auch Intelligenz und Wille müssen sich in seinen Dienst stellen, indem sie Wahrheiten eher verspüren und verkosten, anstatt sie beherrschen zu wollen, wie es manche Wissenschaften zu tun pflegen. Der Wille soll das höhere Gut begehren, das das Herz erkennt, und auch die Vorstellungskraft und die Gefühle sollen sich vom Herzschlag maßigen lassen.

14. Man könnte sagen, dass ich letztlich mein Herz bin, denn es ist das, was mich ausmacht, was mich in meiner geistigen Identität prägt und mich mit den anderen Menschen verbindet. Der Algorithmus, der in der digitalen Welt am Werk ist, zeigt, dass unsere Gedanken und unsere Willensentscheidungen viel mehr „Standard“ sind, als wir gedacht hätten. Sie sind leicht



vorhersehbar und manipulierbar. Nicht so das Herz.

15. Es handelt sich um ein wichtiges Wort für eine Philosophie und Theologie, die eine ganzheitliche Synthese anstreben. Tatsächlich kann das Wort „Herz“ weder von der Biologie, noch von der Psychologie, noch von der Anthropologie oder sonst einer Wissenschaft erschöpfend erklärt werden. Es ist eines jener ursprünglichen Worte, »die Wirklichkeiten des Menschen bezeichnen, die ihm zukommen, insofern er gerade ein ganzer (als leiblich-geistige Person) ist«. So ist der Biologe nicht realistischer, wenn er vom Herzen spricht, denn er sieht nur einen Teil davon, und das Ganze ist nicht weniger real, sondern sogar mehr. Nicht einmal eine abstrakte Sprache könnte die gleiche konkrete und zugleich umfassende Bedeutung haben. Wenn das „Herz“ uns zur innersten Mitte unserer Person führt, ermöglicht es uns auch, uns in unserer Gesamtheit zu erkennen und nicht nur unter einem einzelnen Aspekt.

16. Andererseits hilft uns diese einzigartige Kraft des Herzens zu verstehen, warum es heißt, dass wir eine Wirklichkeit besser und vollständiger erkennen, wenn wir sie mit dem Herzen erfassen. Dies führt uns unweigerlich zur Liebe, zu der das Herz fähig ist, da »das Innerste der Wirklichkeit Liebe ist«. Nach der Interpretation eines zeitgenössischen Denkers beginnt für Heidegger die Philosophie nicht mit einem reinen Begriff oder einer Gewissheit, sondern mit einer Ergriffenheit: »Das Denken muss ergriffen sein, bevor bzw. während es mit den Begriffen arbeitet. Ohne die Ergriffenheit kann das Denken nicht beginnen. Die Gänsehaut wäre das erste Denkbild. Es ist die Ergriffenheit, die erst zu denken und zu fragen gibt: „Philosophie geschieht je in einer Grundstimmung“«. Und hier tritt das Herz in Erscheinung, das »die Grundstimmungen hütet, [das] als eine „Hüterin der Grundstimmung“ arbeitet. Das „Herz“ hört nicht-metaphorisch die „lautlose Stimme“ des Seins, indem es sich davon stimmen und bestimmen lässt«

17. Gleichzeitig ermöglicht das Herz jede echte Bindung, denn eine Beziehung, die nicht mit dem Herzen gestaltet wird, ist nicht in der Lage, die Fragmentierung des Individualismus zu überwinden: Es würden

Liebe Schwestern und Brüder in Oberndorf und Göming! Liebe Kinder!

... und wieder dürfen wir das Osterfest feiern und uns darauf vorbereiten mit Almosengeben, Beten und Fasten, wie es in der Bergpredigt steht, ... "und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten" (Mt 6, 4f.) Das können wir **wirklich** tun – und es wird **Wirkung** haben!

Den Ereignissen der großen Welt, die uns medial täglich betroffen machen, denen begegnen wir mit unserem Glauben, unserer Hoffnung und unserer Liebe, die wir in unserem täglichen Leben in unser Tun und Denken fließen lassen ...

und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten" – davon kommt unser „Vergelt's Gott!"

... und wieder dürfen wir das Osterfest feiern – für mich und für uns mit Euch das letzte Mal.

Sollte ich jemandem durch Versäumnis oder durch ein unbedachtes Wort weh getan haben, bitte ich um Verzeihung. Absichtlich habe ich niemandem weh tun wollen, dessen bin ich gewiss.

Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe verbinden uns immer!

In großer Dankbarkeit feiern wir das große Fest und JESUS, der aus dem Tod erstanden ist, zeigt uns den Weg, ja er ist der Weg des Lebens. Er ist das Licht, das alle Finsternis erhellt.

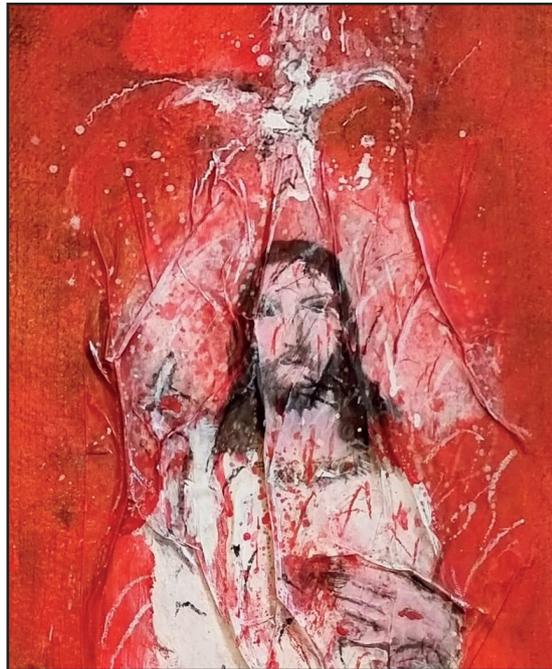
Seid gesegnet! Ich wünsche uns Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist!

In großer Dankbarkeit Euch allen für alles!

Euer Pfarrer



In diesem Osterpfarrbrief mache ich Euch zum einen mit der vierten und wohl letzten Enzyklika unseres geschätzten Papstes Franziskus DILEXIT NOS (Er hat uns geliebt) bekannt und verbinde dies zum anderen mit dem Bild und den Gedanken des Innsbrucker Malers Hans Seifert (* 1947).



Titelbild: Hans Seifert, Innsbruck

Zum ersten:

Am 24. Oktober 2024, wurde das Dokument des Papstes über die Verehrung des Herzens Jesu veröffentlicht. Das war vier Tage nach der Heiligsprechung des Tiroler Franziskanerpaters Engelbert Kolland, der mit sieben Mitbrüdern am 10. Juli 1860 in Damaskus den Märtyrertod erlitten hatte. Die Veröffentlichung erfolgte im Jahr der Feierlichkeiten zum 350. Jahrestag der ersten Offenbarung des Heiligsten Herzens Jesu im Jahr 1673. Vor dreieinhalb Jahrhunderten, am 27. Dezember,

erschien Jesus der jungen französischen Ordensfrau Margareta Maria Alacoque im Alter von nur 26 Jahren und vertraute ihr die entscheidende Mission an, die Liebe Jesu zu den Menschen, insbesondere den Sündern, in der ganzen Welt zu verbreiten. Die Erscheinungen im Kloster von Paray-le-Monial in Burgund dauerten 17 Jahre lang an, wobei sich das Herz Jesu auf einem Thron aus Flammen manifestierte, der von einer Dornenkrone umgeben war, einem Symbol für die Wunden, die durch die Sünden der Menschen verursacht wurden. Christus bat Schwester Margarete, den Freitag nach Fronleichnam - also acht Tage danach - dem Fest des Heiligsten Herzens Jesu zu widmen. Dies war keine leichte Aufgabe für die Ordensfrau, die selbst bei ihren Mitschwestern und Oberinnen auf Unverständnis stieß und als Visionärin galt. Niemals entmutigt, setzte sie ihr ganzes Leben dafür ein, dass die Welt die Liebe Christi kennenlerne.

Nun leben wir derzeit in einem der dramatischen Momente für die Menschheit. Brutale Kriege, soziale und wirtschaftliche Ungleichgewichte, ungezügelter Konsum, neue Technologien, die das Wesen des Menschen zu entstellen drohen, kennzeichnen die moderne Zeit, und der Papst fordert in dem Dokument mit dem Titel Dilexit nos (Er hat uns geliebt) dazu auf, den Blick, die Perspektive und die Ziele zu ändern und das Wichtigste und Notwendigste wiederzufinden: das Herz. „Enzyklika über die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu Christi“ lautet der Untertitel des Dokuments. Franziskus äußert darin den Wunsch, dass der Text die Menschen dazu anregen möge, über die Aspekte „der Liebe des Herrn nachzudenken, die den Weg der kirchlichen Erneuerung erhellen können;

aber auch, dass er einer Welt, die ihr Herz verloren zu haben scheint, etwas Wichtiges sagen möge". Der Text der Enzyklika DILEXIT NOS findet sich unter: <https://press.vatican.va/content/salastampa/it/bollettino/pubblico/2024/10/24/0820/01635.html#de>

Zum zweiten:

Gedanken des Malers Hans Seifert zu seinem Bild, der mir die Veröffentlichung von Bild und dazugehörigem Text in unserem Pfarrbrief erlaubte:

„ Weil ...ein neuer Geist hilfreich wäre..

Ich bin kein Unheilprophet, weil ich spüre und bemerke, dass wir eine Zeitenwende durchleben mahnende, spektakuläre, leuchtende Lichtzeichen, von Norden und Süden, Osten und Westen wollen uns aufmerksam machen.

Wie wenn wir nicht schon mit dem Tatsächlichen genug hätten, wird das Wirkliche noch aufgebauscht, verdreht, vervielfacht, angstmachend dargeboten. Zeitenwende bedeutet nicht nur düstere Aussichten für die Zukunft.

Zeitenwende kann auch verstanden werden als Geburtswehen für etwas Besseres.

Dafür braucht es einen neuen Geist!

Und tatsächlich sehe ich in den heranwachsenden Generationen brauchbare Ansätze dafür.

Initiativen, die die gesamte Schöpfung - Mensch und Natur - ins Blickfeld nehmen.

Zugegeben, oft schießen sie auch übers Ziel.

Aber alles ist besser, als den „Untergang“ zu bejammern und zu beweinen.

Keine Ahnung wie alles weitergeht, Weltuntergangsstimmung ist für eine Wende jedenfalls kein taugliches Mittel.

Leider sind im Moment Menschen an den dicken Schalthebeln der großen Machtzentralen, die um ihr Überleben kämpfen und sich aufführen wie allmächtige Götter und deren Widersacher.

Bedenklich und gefährlich!

Wenn wir fähig und bereit wären, unsere kleinen Schalter und Tasten auf Respekt und Wertschätzung auszurichten, wären wir ein bedeutendes Gegengewicht zum momentanen Zustand.

Ein Lichtlein wird angezündet und an den Nächsten weitergegeben.

Das wäre das positive Gegenteil von „zündeln“.

Träumen und hoffen zu versuchen ist weiterhin erlaubt und NOT-wendig!

Ich wünsche uns einen neuen guten Geist, der uns zum menschlichen Handeln ermutigt auf dem Platz, der uns momentan anvertraut ist.

Dieser Wirkungskreis ist gar nicht so klein, wie wir meinen und häufig als Ausrede verwenden.

Dadurch erniedrigen wir uns zum Sklaven, obwohl wir König sein könnten.

Alles Gute für unseren neuerlichen Aufbruch!
Zu Ostern und Pfingsten Hans Seifert

„Zeit für einen guten Film“



In der Fastenzeit gibt's einen preisgekrönten, zeitgeschichtlichen und sehr spannenden Film:

Donnerstag, 27. März um 19.30 Uhr

„Otto Neururer – Hoffnungsvolle Finsternis“
(Öst., Dt 2019)

Unter anderen mit Ottfried Fischer, Karl Merkatz, ... 36 Stunden dauert der qualvolle Todeskampf des Tiroler Priesters Otto Neururer im KZ Buchenwald: Jahrzehnte später macht sich Heinz Fitz, ein alternierender Schauspieler und Lebensborn-Kind, mit der jugendlichen Straftäterin Sofia und dem an Parkinson erkrankten Pfarrer Anton auf die Suche nach den Spuren des seligen Priesters Otto Neururer. Heinz unternimmt die Reise durch Otto Neururers Leben, um wieder beten zu können. Und um die Scham über die Schuld des Vaters, der als eingefleischter Nazi Schreckliches angerichtet hat, in sich zu heilen und inneren Frieden zu finden.

Am 24. November 1996 wurde er von Papst Johannes Paul II seliggesprochen.

Donnerstag, 22. Mai um 19.30 Uhr

„Spezial Fußball-Fans“ (Dt 2022)

Um den Schulwechsel von dem Asperger-Autisten Jason auf eine Förderschule zu umgehen, schließen Vater und Sohn einen Pakt: Der Junge verspricht, sich nicht mehr von anderen ärgern zu lassen, wenn Mirco ihm hilft seinen Lieblings-Fußballverein zu finden. Die Kriterien sind jedoch sehr spezifisch und er möchte die Vereine live sehen, was die beiden auf eine gemeinsame Reise durch Deutschland führt.

Die Pfarre und das Kath. Bildungswerk laden herzlich dazu ein!

Infos zu den Filmen bei PA johannes.lettner@eds.at
Tel. 0676/87466579

Kommen, Mitschauen, Mitdiskutieren - Eintritt frei!

Interreligiöser Dialog

Gegenseitiger Besuch zur Fastenzeit

Fastenzeiten, Tage und Wochen des äußeren Verzichts und der inneren Einkehr, sind ein fester Bestandteil sowohl des christlichen, als auch des islamischen Glaubens. Aus diesem Grund besuchen sich die Vertreter der beiden Glaubensgemeinschaften in Oberndorf seit bereits 3 Jahren gegenseitig zum Beginn der jeweiligen Fastenzeit.

So besuchten Mitglieder des interreligiösen Dialogkreises am 28.02. 2025 zum Beginn des Fastenmonats Ramadan die Oberndorfer Moschee. Ebenso überbrachte Tilmann Schaible als Vertreter der muslimischen Gemeinde am Aschermittwoch Grüße und Segenswünsche zum Beginn der österlichen Fastenzeit. Traditionell wurden bei diesen Besuchen Datteln verschenkt, als Symbol der gegenseitigen Freundschaft und Verbundenheit.

Gemeinsam unterwegs für den Frieden



Zu einer weiteren Aktion lädt der Interreligiöse Dialogkreis:

Am 31.05. 2025 um 17 Uhr startet der gemeinsame Rundgang bei St. Nikolaus.

An verschiedenen Stationen wird Halt gemacht und mit historischen Geschichten und lyrischen Texten auf das wichtige Thema Frieden eingegangen. Um 19 Uhr endet der Rundgang bei der Moschee in Oberndorf.

Für den Dialogkreis Thomas Neumeier aus Laufen, Petra Buchner, Tilmann Schaible, Karla Hinterholzer, PA Johannes Lettner, Evangelischer Pfarrer Wilfried Fussenegger, Pfarrer Nikolaus Erber

Ein gemeinsames Erinnerungsbuch zum Blättern als Danke für 23 Jahre Pfarrer in Oberndorf

Wir möchten unserem Pfarrer ein gemeinsames, nachhaltiges Abschiedsgeschenk, zum Blättern in der wohlverdienten Pension, ins Stift Mattsee mitgeben.



Ein möglichst buntes Fotobuch mit „Bildern von uns allen“.

- von besonderen Momenten der letzten 23 Jahre hier in Oberndorf und Göming
- Feierliches, Lustiges, Trauriges, ...
- von besonderen Plätzen in Oberndorf und Göming
- von Dir/Euch gemeinsam mit Klaus
- von Dir und deiner Familie
- von Deinem Zuhause, Garten, deinem Ausblick von Daheim oder von ...

Die Fotos bitte bis **2. Juni 2025** entweder als Original ins Pfarrbüro (zum Einscannen), per Email an johannes.lettner@eds.at oder per WhatsApp (mit guter Auflösung!) an 0676/87466579.

Bitte mit Namen und einer kurzen Überschrift dazu (keine langen Geschichten und Anekdoten) Ich werde die Fotos dann ohne große Sortierung und Reihung zu einem Fotobuch verarbeiten ...

Wir hoffen auf viele schöne Erinnerungsfotos!
Euer Pfarrgemeinderat



Pilgern Sommer 2025

Am Mühlviertler Johannesweg

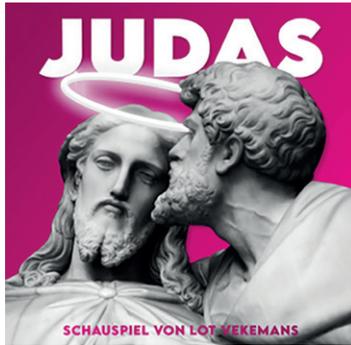
„In der Gruppe oder mal ein Stück allein, plaudernd oder schweigend, singend und mit Impulsen in Gottes wunderschöner Natur! „Wellness für Körper, Geist und Seele!“ - So verstehen wir unser Pilgern. Heuer sind wir von 10.-13. Juli am Mühlviertler Johannesweg unterwegs.

Vor Ort sind wir sehr fein, im neurenovierten Karlingerhof untergebracht, und sind von und zu den Tagesetappen wieder mit Shuttle-Service - also „unbeschwert“ mit „kleinem Gepäck“ am Weg! Bitte um rasche Anmeldung, da die Plätze schon knapp werden.

Weitere Infos gibt's auf www.pfarreoberndorf.at oder bei Johannes.Lettner@eds.at 0676/87466579

JUDAS - Monolog eines Freundes.

Theater -
10. April 2025
19.00 Uhr
im FREIRAUM!



Sein Name und sein Kuss sind das Synonym für Verrat. Befragt wurde er dazu nicht. Dass Judas sich erhängt haben soll, reicht als Geständnis.

Jetzt aber spricht er, in einem Theatermonolog der niederländischen Autorin Lot Vekemans, der seit einigen Jahren europaweit für Aufsehen sorgt. Judas Ischariot will gehört werden, vielleicht sogar verstanden. Ein junger Mann, der sich Judas nennt, mischt sich unter uns und liefert eine überraschende Version seiner Lebensfreundschaft zu Jesus von Nazareth.

Der in Wien lebende Schauspieler Sebastian Klein (ausgezeichnet mit dem Dorothea-Neff-Preis 2016) spielt dieses packende Stück mit Charme und Eindringlichkeit.

Kartenreservierung im Pfarrbüro bei johannes.lettner@eds.at oder telefonisch unter 0676/87466579

Permakultur für Neugierige - Bunt und lebensfroh - Die Natur als Vorbild

Donnerstag 24. April, 19:30 Uhr, Pfarrsaal Oberndorf
Vortrag und Gespräch mit Camilla Harfmann

Permakultur – ein Werkzeug, um unser Leben und unseren Garten so zu gestalten, dass auch unsere UrenkelInnen glücklich sind. Wunder schön bunt, mit minimalem Arbeitsaufwand. Saftiges Obst und Gemüse, bei geringen Kosten. Sonne, Wind und kleine Wildtiere sind unsere kostenlosen Helfer. Unsere NachbarInnen sind unsere Unterstützung. Alles ist miteinander verbunden und wir können dieses Wissen nutzen!

Schwarmintelligent oder Schwarmdumm?

Ein Vergleich zwischen dem Herdentier Mensch und den schwarmintelligenten Ameisen



Donnerstag, 8. Mai,
19.30Uhr – Pfarrsaal Oberndorf

Vortrag und Gespräch
mit Diplombiologe Peter Sturm (Laufen)

Menschliche Intelligenz verfügt über die Fähigkeit zur Lösung von logischen, sprachlichen, mathematischen oder sinnorientierten Problemen. Einzeln ist der Mensch intelligent, aber nicht im Schwarm! Schwarmdumm verhalten wir uns nach dem evolutionären Prinzip „Der Herde folgen“! Vielen Herausforderungen, mit denen es der Mensch zu tun hat, stellen sich Ameisen bereits seit Jahrmillionen. Als die am höchsten entwickelten schwarmintelligenten Tiere benötigen sie keine Hierarchien. Sie lösen Probleme gemeinschaftlich und organisieren sich selbst. Sie zeigen dabei eine Intelligenz, die die Fähigkeiten der einzelnen Tiere weit übersteigt.



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK

Oberndorf bei Salzburg

Besuch im Kapuziner- Kloster Salzburg



Samstag, 14. Juni, 14.00 Uhr

Ausflug und Besichtigung

Treffpunkt: 12.45 am Bahnhof Oberndorf oder
13.55 Uhr vor der Kloster-Pforte

Unser diesjähriger KBW-Ausflug führt uns heuer auf einen der Salzburger Hausberge.

Wie das Stift Nonnberg über der Altstadt, trohnt das Kapuzinerkloster über der Neustadt; schon seit 1596 unter Fürsterzbischof Wolf Dietrich ist es ein Teil von Salzburg.

Die Klosterkirche wurde gerade neu renoviert und auch das Kloster, mit herrlicher Aussichtsterrasse und dem dazugehörigen Garten ist zu Recht ein Teil des UNESCO-Welterbes-

Historisches Zentrum der Stadt Salzburg.

Infos zur Anfahrt im Pfarrbüro!

Das kath. Bildungswerk und die Pfarre laden herzlich dazu ein!

Offene Glaubenrunde

Mit guten Gedanken, im offenen Austausch und mit Liedern, biblischen Texten und Gebeten zu aktuellen Themen aus der Welt, der Gesellschaft, der Kirche und des Glaubens treffen wir uns Monat für Monat.



Das aktuelle Thema wird immer vorher im Schaukasten bzw. auf der Homepage bekanntgegeben.

Auch DU bist eingeladen mitzureden, mitzudenken und mitzubeten!

Aktuelle Termine: ~20.00Uhr – bzw. nach der Abendmesse

**Treffpunkt Pfarrhof – Gruppenraum 1
4. April, 9. Mai, 13. Juni**

Leitung: PA Johannes Lettner



Wir gratulieren zum Geburtstag

Im Dezember

Marion Gräfin Logothetti	75 Jahre
Maria-Hedwig Petzlberger	75 Jahre
Herbert Ahrer	75 Jahre
Roswitha Huber	80 Jahre
Margit Josefa Stürzer	80 Jahre
Maria Permoser	80 Jahre
Maria Edelmann	85 Jahre
Ing. Johann Stangl	85 Jahre
Rosina Spatzenegger	90 Jahre
Rosina Kreil	90 Jahre
Katharina Öllerer	92 Jahre
Maria Meinl	93 Jahre
Franziska Bruckmoser	93 Jahre
Franz Lienbacher	96 Jahre

Im Jänner

Christine Probst	75 Jahre
Eva Maria Grössinger	75 Jahre
Franziska Stampfer	75 Jahre
Dr. Mag. Isidor Giglmayr	75 Jahre
Rosa Pabinger	80 Jahre
Helmut Dantler	80 Jahre
Hans Peter Skarek	80 Jahre
Christine Schörghofer	85 Jahre
Josef Standl	90 Jahre
Veronika Stadler	92 Jahre
Maria Giglmayr	92 Jahre
Elfrieda Lehner	93 Jahre
Maria Giglmayr	93 Jahre
Rosina Ehrschwendtner	94 Jahre
Maria Schweiberer	97 Jahre

Im Februar

Hildegard Labek	75 Jahre
Ernst Strohmeier	75 Jahre
Brigitte Scharinger	80 Jahre
Elfriede Schmalzl	80 Jahre
Theresia Amerhauser	85 Jahre
Helmine Schaffler	85 Jahre
Margarethe Scharinger	85 Jahre
Josef Hager	90 Jahre
Margarete Sängler	92 Jahre
Katharina Gruber	93 Jahre
Maria Hübner	94 Jahre
Mathilde Pabinger	94 Jahre
Anna Fink	94 Jahre
Franziska Maiburger	96 Jahre



und

Familiengottesdienste

„Unser Leben sei ein Fest“ Unter diesem Motto steht die heurige Erstkommunion. Das Leben und speziell den Sonntag immer wieder zum gemeinsamen Fest werden zu lassen, dazu möchten wir Euch alle, aber speziell Familien mit Kindern einladen! Denn nur in der Gemeinschaft wird Kirche (er)lebbar und spürbar!

Alle Kinder, natürlich mit ihren Eltern und Großeltern sind weiterhin sehr herzlich eingeladen, regelmäßig mit uns gemeinsam zu feiern – bei der Kinderliturgie im Pfarrsaal (schon ab Kindergartenalter) oder bei den Familiengottesdiensten in der Pfarrkirche!

Ganz besonders laden Dich/Euch die Jungscharkinder zum schon traditionellen Pfarrkaffee nach der Palmweihe am Palmsonntag, 13. April in den Pfarrsaal ein!

Besonders schwungvoll ist auch der Gottesdienst für das Leben, den Monika Schachner mit ihrem Kinderchor „for you(th)“ immer so schön gestaltet.

Die nächsten Termine der „Kinderkirche“ bis zum Sommer:

So. 16. März Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

So. 30. März Kinderliturgie im Pfarrsaal mit FASTENSUPPEN-ESSEN des AK Weltkirche

So. 13. April Palmweihe und Pfarrkaffee der Jungschar FÜR ALLE im Pfarrsaal

Fr. 18. April Kinderkreuzweg – TP 14.30Uhr Stille Nacht Kapelle

So. 27. April Familiengottesdienst (Georgsmesse) der Pfadfinder

So. 4. Mai Kinderliturgie im Pfarrsaal

Do. 29. Mai Erstkommunion in der Pfarrkirche

So. 15. Juni Kinderliturgie im Pfarrsaal

So. 29. Juni Gottesdienst für das Leben mit Kinderchor „for you(th)“

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen, Euer Mitfeiern und Mitgestalten! Karla, Johannes, ...

Palmbuschenverkauf der Pfarre Oberndorf

Freitag, 13. April 2025, 13 - 18 Uhr
vor der Kirche, bei Schlechtwetter im Pfarrsaal

Samstag, 14. April 2025, 9 - 11 Uhr
wenn noch Restbestände da sind



3. Juli 2005 – 25-jähriges
Priesterjubiläum mit Kakadu Papageno

Herzliche Einladung

Feierliches Abschiedsfest von
Pfarrer Nikolaus Erber
Fronleichnam, Donnerstag, 19. Juni 2025
8 Uhr Pfarrkirche mit Prozession
danach Pfarrfest in der Aula der Sportmittelschule



2013: 60. Geburtstag mit Bgm. Peter Schröder & Werner Fritz



2024: zum 60. Geburtstag Susanne Schlögl



Seit 2022 Probst von Mattsee mit persönlichem Wappen



2022: Ehrenringverleihung



2020: 40-jähriges Priesterjubiläum mit Mathias Felber



2023: 70. Geburtstag mit Georg Djundja und Werner Fritz

Caritas & Du Wir helfen.

Haussammlung

1. bis 31. März 2025 in der
Pfarre Oberndorf/Göming

Liebe Pfarrangehörige!



Es gibt leider immer weniger Haussammler. Im März gingen die Caritas Haussammler von Tür zu Tür und baten um Spenden für Menschen in Not in der Region. Nun bitten wir zukünftig in unserer Pfarre Oberndorf – Göming die Spende für die CARITAS mit dem Erlagschein, der auf dieser Seite unten eingefügt ist, zu überweisen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar, wenn Sie im Erlagschein Ihr Geburtsdatum einsetzen. P038X ist der Code unserer Pfarre.

Bitte spenden Sie für Menschen in Not!
Ihr Beitrag macht Wichtiges möglich:

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.caritas-salzburg.at

40 % Ihrer Spenden bleiben direkt in unserer Pfarre Oberndorf/Göming!
... und werden für die Unterstützung von Menschen in Not vor Ort verwendet
Wenn Sie selbst Hilfe brauchen, haben Sie keine Bedenken, sich an die Pfarre zu wenden. Selbstverständlich wird Ihr Anliegen diskret behandelt.
Sie können Ihre Spende auch direkt im Pfarrbüro oder im Opferstock abgeben.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma Caritasverband der Erzdiözese Salzburg Haussammlung	
IBAN EmpfängerIn AT84 2040 4000 4020 2038	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank SBGSAT2SXXX	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz P038X	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck Haussammlung	
Bei Online-Spenden bitte Verwendungszweck mit Pfarre eingeben!	



AT Salzburger SPARKASSE

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma Caritasverband der Erzdiözese Salzburg Haussammlung	
IBAN EmpfängerIn AT84 2040 4000 4020 2038	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank SBGSAT2SXXX	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
EUR	Betrag Cent
Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank	
Geburtsdatum TIT MIM JJJ	Name Vor- und Nachname
PLZ P038X	Adresse Ort, Anschrift
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
+ 30+ Betrag < Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

Aus den MATRIKEN

Taufen



Elias Jakob Storm, Oberndorf
Jonas Forsthofer, Oberndorf
Clemens Bruckmoser, Oberndorf

Beerdigungen



SR Alois Stadler	94 Jahre
Josef Hagmüller	55 Jahre
Franz Wimmer	84 Jahre
Franziska Bruckmoser	93 Jahre
Norbert Wallner	59 Jahre
Maria Schörghofer	78 Jahre
Rosa Zauner	92 Jahre
Franziska Erbschwendtner	96 Jahre
Ing. Franz Schichtle	90 Jahre

Gottesdienste im österlichen Festkreis

Maria Bühel

Palmsonntag, 13. April 2025

8.00 Beichtgelegenheit und Rosenkranz
8.30 Palmweihe Hl. Amt mit Passion

Gründonnerstag, 17. April 2025

19.00 Abendmahlgottesdienst

Karfreitag, 18. April 2025

15.00 Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 19. April 2025

9.00 – 15.00 Anbetungsstunden
10.00 – 11.00 Beichtgelegenheit
19.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung

Ostersonntag, 20. April 2025

8.00 Beichtgelegenheit und Rosenkranz
8.30 Hl. Osterfestgottesdienst
mit Speisensegnung

Ostermontag, 21. April 2025

8.30 Hl. Ostergottesdienst

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Röm.kath. Pfarramt Oberndorf,
Kirchplatz 8, Tel.06272/4311, www.pfarreoberndorf.at

Redaktion: Pfarrer Mag. Nikolaus Erber, PA Johannes Lettner,
Franz Gallhammer, Alois Zauner;

Titelbild: Hans Seifert, Innsbruck

Druck: Color Druck, Hallein



Gottesdienste im österlichen Festkreis

Stadtpfarrkirche

Palmsonntag, 13. April 2025

09.00 Hl. Amt mit Palmweihe
und Leidensgeschichte

Gründonnerstag, 17. April 2025

19.30 Abendmahlfeier (Kirchenchor)
anschließend Ölbergandacht
während der Ölbergandacht
Beichtgelegenheit bis 21.30
bei Pfarrer Erber

Karfreitag, 18. April 2025

ab 9 Uhr Anbetung in der Turmkapelle
14.30 Kinderkreuzweg
(Treffpunkt Stille-Nacht-Kapelle)
15.00 Andacht auf dem Kalvarienberg
zur Todesstunde Jesu

19.30 Karfreitagsliturgie
(bitte Blumen mitbringen)
Gesang: Susanne Schlögl
Harfe: Annelies Brandstätter
Beichtgelegenheit:

10.00 – 11.00 Pfarrer Nikolaus Erber
16.30 – 17.30 Pfarrer Nikolaus Erber

Karsamstag, 19. April 2025

08.00 – 17.00 Gebet beim Hl. Grab
Beichtgelegenheit: 09.00 – 10.00
in der Kirche bei Pfarrer Nikolaus Erber
21.00 Feier der Osternacht - Speisensegnung
musikal. Gestaltung: Kirchenchor

Ostersonntag, 20. April 2025

09.00 Osterhochamt mit Speisensegnung
Gestaltung: Susanne Schlögl
und Georg Djundja

Ostermontag, 21. April 2025

07.30 Emmausgang nach Maria Bühel
09.00 Hl. Amt